

ISLE OF MAN: VW-KOLLEGEN BEIM RASANTESTEN MOTORRADRENNEN DER WELT

Mitglieder der Worker Wheels erfüllten sich einen Traum

Es gilt als das älteste und gefährlichste Motorradrennen der Welt. Die Tourist Trophy auf der Isle of Man. Auch viele der 150 Biker bei den Worker Wheels, dem Motorradnetzwerk der IG Metall Wolfsburg, träumen von dem spektakulären Motorradrennen auf der kleinen Insel in der Irischen See. Sechs Biker der Worker Wheels, darunter vier Kollegen von Volkswagen, haben sich diesen Traum erfüllt.

Michael Röhrich, Reinhard Brandt, Jörg Ecke und Bernhard Patommel – diese VW-Kollegen begaben sich auf große Tour. „Ich berichtete bei einem Treffen der Worker Wheels über meinen Reiseplan. Schnell bildete sich ein Team“, sagt Tourleiter Michael Röhrich, der als Teamleiter Integriertes Kundenmanagement und Marketing

im Südkopfcenter arbeitet.

In zwei Gruppen starteten die Motorradfahrer die 2000 Kilometer lange Tour bis zum Inselort Douglas. In Rotterdam stiegen die Biker auf die Fähre nach Hull. Von dort ging es weiter nach Liverpool. Drei Stunden dauerte dann noch die Überfahrt auf die Isle of Man.

Vor Ort unternahmen die Kollegen zunächst eine ausgiebige Motorradtour. Dabei inspizierten sie auch Teile der Rennstrecke. Der knapp 61 Kilometer lange Rundkurs verläuft nämlich auf gewöhnlichen Straßen.

Das Rennen selbst fand bei 20 Grad und Sonnenschein statt: Mit bis zu 300 Stundenkilometer rasen mutige Motorradfahrer über den Asphalt. „Nur fünf Meter trennte uns von den Fahrern – ein unglaubliches Erlebnis“, so Röhrich. Gemeinsam mit seinem



Die Worker Wheels auf der Isle of Man.

Tourist Trophy auf der Isle of Man: Die Wolfsburger Worker Wheels waren beim ältesten Motorradrennen der Welt vor Ort – der Nordire Michael Dunlop gewann das jüngste Rennen.

Kollegen Reinhard Brandt brachte Röhrich auch all seine Erfahrung zusammen und startete beim sogenannten „Mad Sunday“. Dabei

dürfen Privatfahrer im Rennmodus über die Insel fahren. „Wir haben unsere Maschinen bis auf 200 km/h beschleunigt. Das war einmalig“,

sagt Reinhard Brandt, der bei Volkswagen im Ideenoffice in Fallersleben arbeitet. „Wir alle werden diese Tour nie vergessen.“



Start und Ziel: Im Örtchen Douglas.



Spektakulär: Auf dem Rundkurs.



Fast ein Happening: Am Rande des Rennens.



Auf der Fähre: Hunderte Biker.

i Seit mittlerweile vier Jahren gibt es die Worker Wheels Wolfsburg. Etwa 150 Mitglieder aus der Region haben sich in dem Motorradnetzwerk der IG Metall zusammengeschlossen. Darunter sind übrigens auch etliche VW-Betriebsräte wie Klaus-Jürgen Herzberg oder Sascha Buggisch.

Ein Großteil der Worker Wheels arbeitet bei Volkswagen in Wolfsburg oder Braunschweig. Die Biker treffen sich regelmäßig jedes Quartal, um Veranstaltungen aller Art zu planen. Jeder der gerne Motor-

rad fährt ist willkommen. „Wir freuen uns über jedes neue Mitglied. Spaß am Motorradfahren und der gemeinsame Austausch über politische und ge-

werkschaftliche Inhalte stehen bei uns an erster Stelle“, sagt VW-Kollege Matthias Littau, zugleich Mitglied des Organisations-Teams der Worker Wheels.

Betriebsrat Sascha Buggisch: „Bei Volkswagen gibt es viele Biker mit gewerkschaftlichem Hintergrund.“

Bei den Worker Wheels verbinden wir das eine mit dem anderen. Zum Beispiel gibt's bei uns Touren mit politischem Hintergrund, etwa wenn wir Gedenkstätten besuchen.“



Matthias Littau



Sascha Buggisch, Betriebsrat



Worker Wheels Wolfsburg: etwa 150 Bikerinnen und Biker hat das Motorradnetzwerk der IG Metall Wolfsburg.

● Die erste Motorradtour des Jahres startet am Sonntag, 9. April (10 Uhr, Mobile Life Campus, Major-Hirst-Strasse). Die Worker Wheels treffen sich regelmäßig im Gewerkschaftshaus, Nähere Infos: worker-wheels@igmetall-wob.de, Matthias Vogel (05361/9191615), Matthias Littau (05361/9963540).

UNTERSTÜTZUNGSKASSE ERWEITERT LEISTUNGSKATALOG

Betriebsrat Klaus Wenzel: Beitrag bleibt aber stabil – Höhere Beihilfen zum Beispiel für Kollegen mit behindertem Kind

Die Unterstützungskasse Wolfsburg hat mit Stichtag 1. April ihren Leistungskatalog erweitert. „Zugleich bleibt der Mitgliedsbeitrag von monatlich fünf Euro stabil“, sagt Betriebsrat Klaus Wenzel, Vorsitzender des Sozialausschusses.

Die wesentlichen Änderungen im Überblick:

■ Krankenhaus- und Reha-Aufenthalte: Der Eigenanteil in Höhe

von 75 Euro entfällt. Es werden 30 Prozent (bisher 20 Prozent) des Gesamtbetrages bezuschusst.

■ Heil- und Hilfsmittel (v. B. Krankengymnastik, Haushaltshilfen): Auch hier entfällt der Eigenanteil von 75 Euro. Bezuschusst werden 30 Prozent (vorher 20 Prozent).



Klaus Wenzel, Betriebsrat

■ Schwerbehindertes Kind: Die Jahresbeihilfen gestaffelt nach Grad der Behinderung steigen. Zum Beispiel gibt es bei 50 Prozent Behinderung 800 Euro (vorher 600 Euro), bei 100 Prozent Behinderung 1500 Euro (vorher 1000 Euro).

■ Außergewöhnliche finanzielle Belastung (zum

Beispiel Mehraufwand bei Schwerkranken oder behindertengerechten Umbauten): Auszahlung von maximal 50 Prozent der Rechnungssumme (bisher 40 Prozent).

Wenzel: „Die Unterstützungskasse ist eine Solidargemeinschaft der Werksangehörigen. Seit ihrer Gründung 1949 hat sie unzähligen Kolleginnen und Kollegen geholfen. Ob es um Zahnersatz, Hörhilfen oder Krankheit geht – im Alltag kann es

unerwartete hohe finanzielle Belastungen geben, die wir mit der Unterstützungskasse lindern können.“

Gut zu wissen: Die Unterstützungskasse (Südstraße, Sektor 18, 3. OG) hat montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und von 12.40 bis 15 Uhr geöffnet. Antragsformulare gibt es auch in den Betriebsratsbüros und im Volkswagen Portal („Ich bei VW – Betriebsrat – Wolfsburg – U-Kasse Wolfsburg“) Dort gibt es auch nähere Infos.